

aufgehoben worden ist, und daß, wie bereits der Herr Berichterstatter bemerkt hat, in Sachsen zur Zeit bloß noch drei derartige Transitlager bestehen, und daß man von früher zwölf Transitlagern auf diese geringe Zahl von drei in Sachsen jetzt zurückgekommen ist. Es ist auch weiter, als seinerzeit an den Reichstag der Antrag gerichtet wurde, die gemischten Transitlager für Getreide vollständig aufzuheben, seitens der Reichsregierung der Grundsatz aufgestellt worden, daß in Zukunft alle gemischten Transitlager für Getreide aufgehoben werden sollten, die nachweislich in der Hauptsache der Versorgung und der Vermittelung des Inlandsverkehrs für Getreide dienen, und daß weiter der Grundsatz für die Zukunft aufrecht erhalten werden solle, die gemischten Transitlager nur insoweit fortbestehen zu lassen, als sie in der Hauptsache dem Auslandsverkehre dienen und den Auslandsverkehr vermitteln. Meine Herren! Wenn dieser Grundsatz befolgt wird, und wenn dieser Grundsatz besteht, so möchte ich eigentlich glauben, daß die in dem Bestehen der gemischten Transitlager für die Landwirtschaft erblickte Gefahr thatsächlich kaum mehr vorhanden zu sein braucht, unter der Voraussetzung selbstverständlich, daß der Grundsatz der Aufhebung aller dieser dem Inlandsverkehr dienenden Transitlager auch korrekt durchgeführt wird, und insoweit glaube ich, meine Herren, ist auch die Regierung vollständig in der Lage, dem Antrage des Herrn Abg. Hauffe in der jenseitigen Kammer mit dem Amendement Georgi zuzustimmen, und sie wird auch an maßgebender Stelle stets bestrebt sein, dahin zu wirken, daß, wenn man nicht überhaupt zur vollständigen Aufhebung der gemischten Transitlager gelangt, wenigstens in dieser beschränkten Weise deren Fortbestehen überhaupt noch für zulässig angesehen wird.

Es hat nun der Herr Geh. Kommerzienrath Thieme von seinem Standpunkte aus für das Fortbestehen der gemischten Transitlager eine Lanze gebrochen, und ich möchte in der Hauptsache, entgegen dem Herrn von Wächter, den Ausführungen des Herrn Mitberichterstatters beitreten. Alles das, was er von mehr wirtschaftlichem Standpunkte zu gunsten der gemischten Transitlager angeführt hat, ist auch seitens der Regierung wenigstens bisher als durchschlagend anerkannt worden, und ich möchte darauf hinweisen, meine Herren, daß eine auf volkswirtschaftlichem Gebiete anerkannte Autorität, ein Mann, der für die Landwirtschaft ein williges Ohr und große Sympathien hat, seinerzeit in einer Schrift die Ansicht niedergelegt hat, daß wenn auch anzuerkennen sei, daß die gemischten Transitlager für die Preisbildung bei dem Getreide möglicherweise einen kleinen Nachtheil

mit sich bringen könnten, doch immerhin deren Vortheil nicht zu unterschätzen sei mit Rücksicht auf die Möglichkeit, die geboten werde für das Inland, die nöthige Brodfrucht jährlich und immer zu beschaffen. Es hat weiter der Betreffende ausdrücklich darauf hingewiesen — und das möchte ich dem Herrn Berichterstatter Dr. von Wächter speziell noch einhalten —, daß auch nach der Ansicht dieser Autorität die Verdrängung des eigentlichen Getreidehandels bei Aufhebung der Transitlager nicht bloß in die deutschen Freihäfen, sondern in die an der Grenze gelegenen außerdeutschen Häfen eine große Gefahr in sich tragen würde, und daß besonders auch zu gewärtigen sein würde, daß dann noch weit mehr als bisher vom Auslande der Preis für das Getreide diktiert werden würde, also eigentlich nur ein Nachtheil für den inländischen Getreidehandel. Also, meine Herren, das sind Erwägungen, die wenigstens, glaube ich, auch für sich eine gewisse Berechtigung in Anspruch nehmen. Wenn gesagt wird, daß man auch da, wo es sich um kleine Mittel für die Landwirtschaft handele, nie zu haben sei, und diese Aufhebungen als kleine Mittel bezeichnet worden sind, so möchte ich einhalten, daß, wenn derartige Mittel thatsächlich der Landwirtschaft keinen Nutzen bringen werden, auch kein Anlaß vorliegt, zu solchen Mitteln zu greifen, und dürfte insoweit wenigstens dieser Vorwurf kaum zutreffend sein. Ich habe weiterhin auf die Frage der Aufhebung des Steuerkredits für Getreide zu bemerken, daß die Regierung auch nach dieser Richtung sich immer noch Zweifeln hingiebt, ob der Landwirtschaft mit dieser Aufhebung genügend und nachhaltig geholfen werden kann. Ich habe in der jenseitigen Kammer, meine Herren — und das ist vom rein rechtlichen Standpunkte aus geschehen — allerdings darauf hingewiesen, daß die Regierung nach gewissen Richtungen Bedenken tragen müsse und noch zur Zeit Bedenken trage, eine differentielle Behandlung des Getreidehandels zu ungunsten des Getreidehandels eintreten zu lassen und gegenüber dem Getreidehandel Bergünstigungen zurückzuziehen, die im übrigen der Handel besitze. Das ist die Haupterwägung. Aber wenn in Interessentenkreisen und wenn sogar von Seiten der Vertreter für Industrie darauf hingewiesen worden ist, daß man diesen Zollkredit zu gunsten des Getreides füglich entbehren könne, so ist die Regierung nicht abgeneigt, die Frage der Beseitigung, der gänzlichen Beseitigung dieses Zollkredits für Getreide noch weiter in Erwägung zu ziehen und gleich der bayerischen Regierung wenigstens noch die Frage offenzuhalten, ob auf die Aufhebung dieses Zollkredits zugetommen werden kann. Aber ich möchte mich nach dieser Richtung immerhin